Zeitschrift: Mitteilungsblatt der Schweizerischen Parkinsonvereinigung = Magazine d'information de l'Association suisse de la maladie de Parkinson = Bollettino d'informazione dell'Associazione svizzera del morbo di Parkinson

Herausgeber: Schweizerische Parkinsonvereinigung

Band: - (1988)

Heft: 9

Rubrik: Aus den Ortsgruppen = Nouvelles des groupes locaux = Dai gruppi locali

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus den Ortsgruppen
Nouvelles des groupes locaux
Dai gruppi locali

Bericht von der Parkinson-Selbsthilfegruppe Basel

Jetzt ist es an der Zeit, dass sich die Parkinson-Selbsthilfegruppe von Basel und deren Umgebung einmal meldet. Am 2. Mai 1986 haben wir schon den Grundstein für unsere Treffen gelegt.
Frau Dr. Fröhlich hatte mich aufgemuntert, eine Gruppe zu gründen. Ich hatte aber erst den Mut dazu, als ein liebes Ehepaar mit gutem Wissen sich bereit erklärte, mir zu helfen. Wir verstehen und ergänzen uns gut und treffen uns auch zwischenhinein zu Besprechungen.
Nach längerem Suchen nach einem günstigen Raum fanden wir im Blaukreuzhotel ein passendes Lokal. Wir dürfen den Saal gratis benützen, wenn wir anschliessend im Restaurant etwas konsumieren. Da findet dann gewöhnlich auch ein gelöster Gesprächsaustausch bei fröhlicher Stimmung statt. Im Mai also letzten Jahres haben wir mit 29 Personen unsere Gruppe angefangen (Patienten und Begleitpersonen). Heute sind es gegen 40 Patienten. Es ist erstaunlich, wie rasch alle das Gefühl von Zusammengehörigkeit empfinden. Obwohl die Krankheit bei jedem unterschiedlich verläuft, haben wir alle ähnliche Probleme. Wir sehen auch, dass wir nicht allein sind mit unserem Leiden, und es ist, als ob wir jeweils wieder mit mehr Mut heimkehren würden. Wir treffen uns einmal monatlich. Wir versuchen, immer etwas Abwechslung in unsere Zusammenkünfte zu bringen. Auch muntern wir die Leute auf zu Aktivitäten.
Wenn möglich lassen wir nach Begrüssung und Mitteilungen etwas Zeit offen für persönliche Fragen, das eine sucht Rat, das andere erteilt Rat.
Besonderes Interesse zeigen die Leute, wenn wir einen Arzt oder Neurologen als Referenten beiziehen können. Da ist dann des Fragestellens kein Ende. Jedes erhofft sich einen kleinen Ratschlag für sein mehr oder weniger schweres Leiden.
Es sind uns auch schon sehr schöne Dias gezeigt worden. Zweimal kamen wir in den Genuss eines kleinen Kammerkonzertes mit Klavier und Geige.
Besonders freut mich, wenn die Teilnehmer sich an der Diskussion aktiv beteiligen. Ich las einmal eine humorvolle Geschichte vor und zwei Gedichte in Appenzellermundart. Das animierte die Leute auch zum Rezitieren von Gedichten. Es war köstlich und erstaunlich was da geboten wurde und was noch alles von der Schulzeit her zum Vorschein kam. Ein erfreuliches Angebot hat uns die Frau eines Patienten gemacht, welche Turnlehrerin ist. Sie will uns unentgeltlich Turnstunden erteilen, speziell für Parkinson-Patienten gedacht. Wir hoffen auf einen regen Besuch.
Wenn wir ein Fest feiern (z.B. St. Niklaus, Ostern usw.) amtet mein Mann als Florist und Dekorateur, und sofort sieht alles festlich aus. Auch nimmt er sich vor allem den schwerer Behinderten an.
Im Anschluss an meinen Bericht erzählt uns eine Patientin von einer schönen und vergnügten Carfahrt unserer Selbsthilfegruppe im September dieses Jahres.

Marie Bär

* * *

Ausflug der Selbsthilfegruppe Parkinson, Sektion Basel

Bei strahlendem Sonnenschein fand unser Ausflug ins Musikautomatenmuseum von Seewen/SO statt.
21 Personen warteten um 1 Uhr auf den Car, der, wenn auch verspätet, glücklicherweise doch noch auftauchte.
Wir waren alle bei guter Laune dank dem tollen Wetter und freuten uns über die Baselbieter- und Schwarzbubenland-Rundfahrt. Wir hatten auch einen guten Chauffeur, der uns die Route bestens erklärte.
Bald schon erreichten wir Seewen im Kanton Solothurn, wo wir auf einer Anhöhe, in der Nähe des Museums, ausstiegen. Es wurde nach Herzenslust fotografiert, denn solch ein Ausflug muss ja im Bild festgehalten werden. Der Museumseintritt wurde grosszügigerweise aus der Gruppenkasse bezahlt.
Als wir die Halle betraten, klang uns herrliche Orgelmusik entgegen. Es war viel zu hören und zu sehen. Eine grosse Orgel, ein Orchestrion, das früher an der Herbstmesse zu sehen war, spielte besonders eindrücklich. Der Automat mit dem Knaben, geschnitzt aus Holz, der neben dem Küchenkasten sass und Konfitüre naschte, hatte es mir besonders angetan.
In der zweiten Ausstellungshalle standen Musikautomaten verschiedenster Art, vor allem auch Klaviere, die ab Walze eine Melodie wiedergaben, meist gespielt durch einen berühmten Virtuosen. Da war auch ein älteres «Automaten-Ehepaar» zu sehen, das sich zu leiser Musik bewegte, wobei der Mann die Zeitung las und die Frau strickte.
Auch die dritte Halle, die wir besuchten, enthielt eine Vielfalt an

Mitglieder der Selbsthilfegruppe Basel auf dem Ausflug nach Seewen.

Orgeln, jedoch überraschte uns zum Abschluss eine herrliche Riesenorgel der berühmten Marke Welte-Mignon mit über tausend Pfeifen und zahlreichen Registern mit wunderbarer Musik. Die Besichtigung hatte über eine Stunde gedauert, und hinter uns stand schon die nächste Gruppe zur Führung bereit.

Wieder ging es per Car weiter durch Täler und Dörfer. Im Hotel Kreuz in Bubendorf machten wir einen Halt und gingen mit gutem Appetit hinter die im voraus bestellten «Teller». Das Getränk, mit dem wir den Durst löschten, wurde von einem Spender aus unserer Mitte gestiftet. Doch schon bald war es wieder Zeit für die Heimfahrt. Ich glaube, dass dieser Ausflug allen gut gefallen hat und hoffe, dass bald ein weiterer folgen wird. Es ist sicher im Sinne der Teilnehmer, wenn ich mich noch bei Familie Bär und Familie G. für die gute Betreuung und Organisation bedanke.

Frau E. Stich, Basel

Zürcher Gruppe 1987: Einladung bei Ruedi Eidenbenz in Uitikon-Waldegg.

La signora Mariuccia Brunner, Carabbia, desidera contattare donne che si trovano nella sua stessa condizione: anni 68, malata da 10 anni, con problemi nel camminare.
Chi le telefona tel 091 54 20 29, parla anche tedesco e francese.
Grazie